

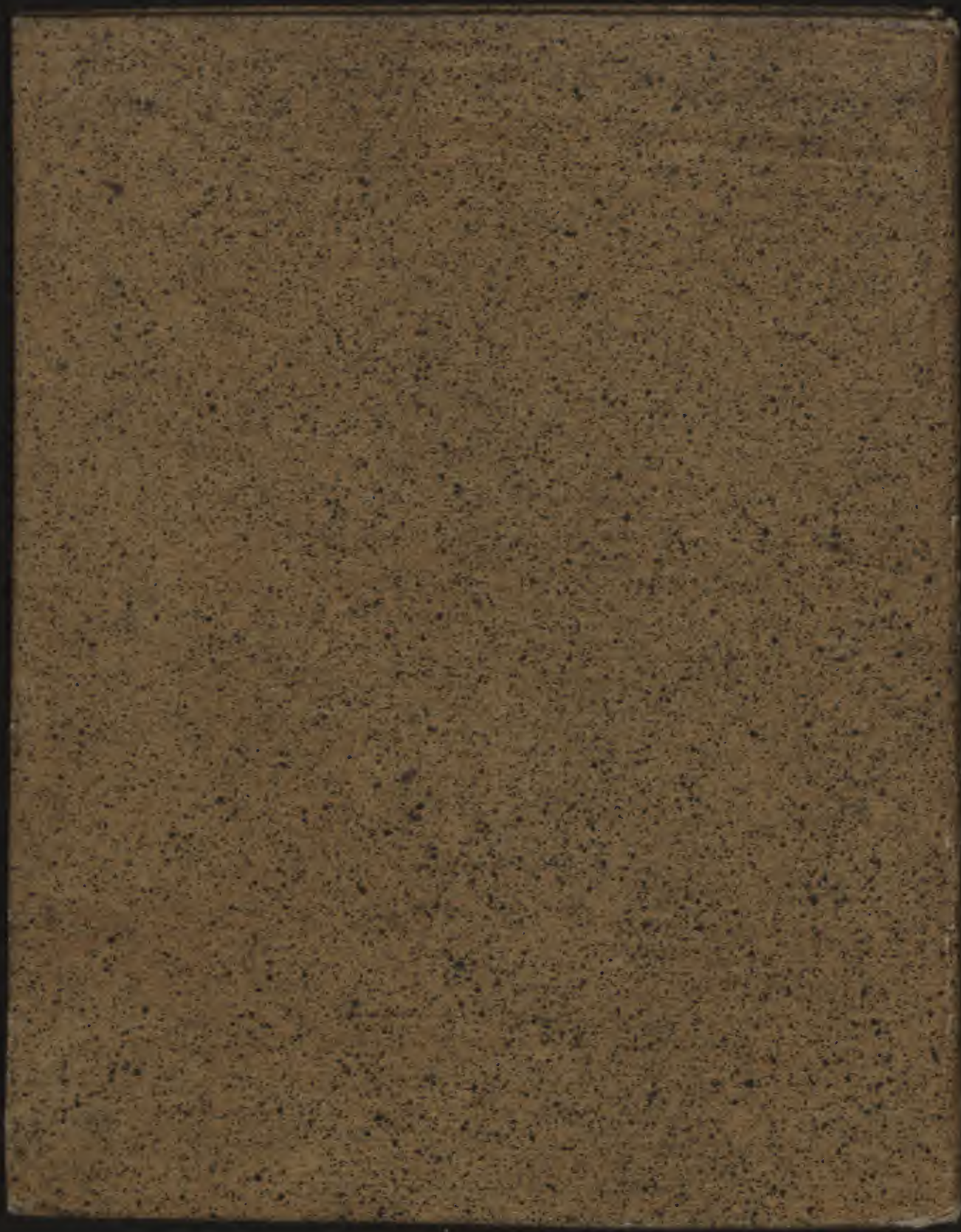


P. v. Citzien  
v. der Göttl.  
Erwählung



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
LN 563 4° copy 1







Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
LN 563 4° copy 1





Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
LN 563 4° copy 1



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
LN 563 4° copy 1



3, - 135

L N 563

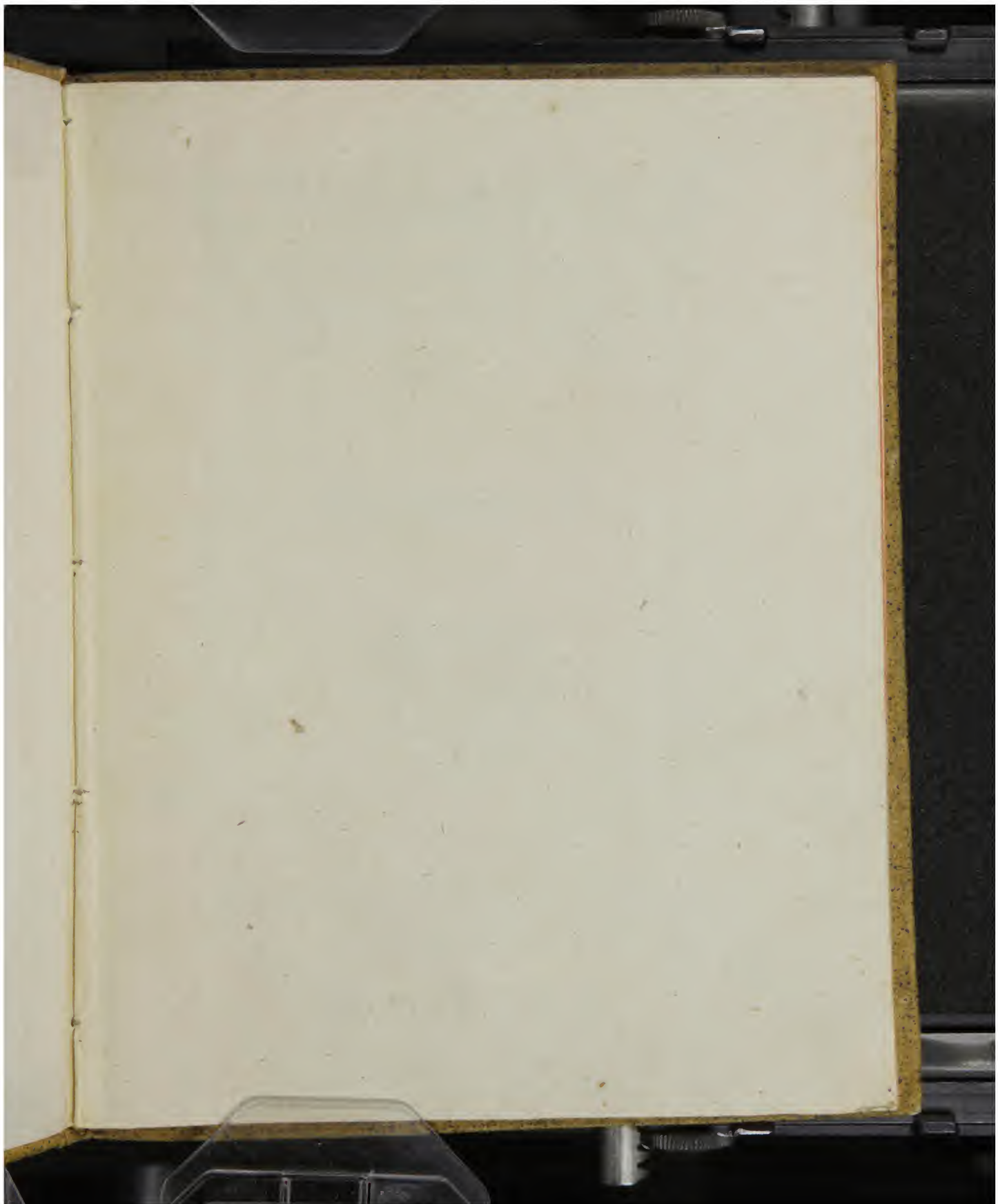
M

LN 563

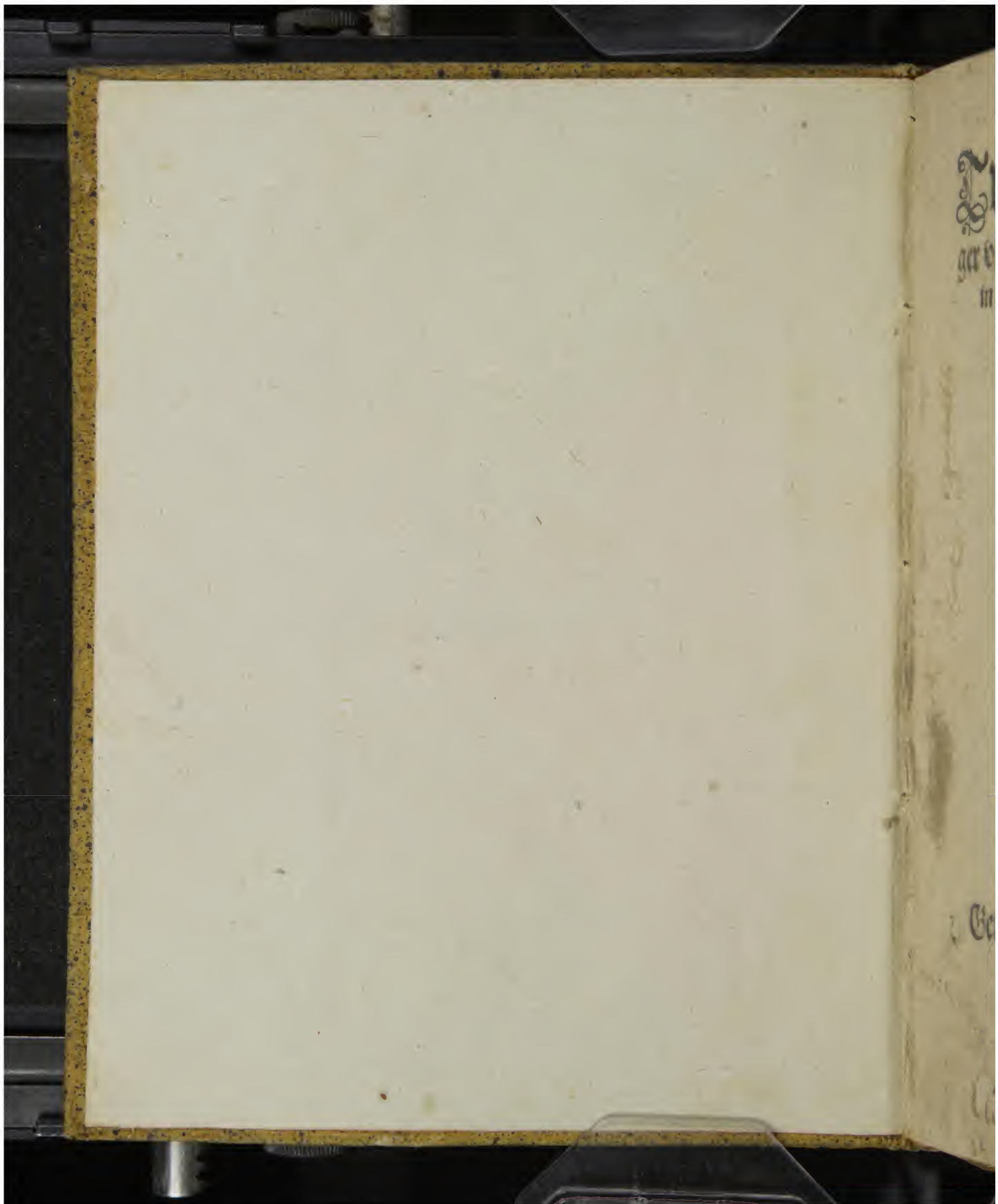
ex. 1

M









**Tröstlicher einfalti-**  
ger vnterricht / wie sich ein Christen  
in den gedanken von der Göttlichen  
außuersehung vnd erwehlung  
halten solle.

Paul von Eitzen D.



Getruckt zu Schleswig / durch  
Nicolaum Wegener.

Anno 1581.

*Das Jaroch zu  
Lüneburg 1581  
In der Stadt Lüneburg  
In der Stadt Lüneburg  
In der Stadt Lüneburg*

*Ursach der Lüneburger  
In der Stadt Lüneburg*



# Dem Erbarn vor=

nehmen Meine von Eizen / Bürgern zu  
Hamburg / meinem freündtlichen  
lieben Bruder.

**G**ottes gnade vnd Barmherzigkeit durch  
Jesum Christum beuorn / Freündtliche  
lieber Bruder. Weil wir in diesem vn-  
serm Alter selten können zusamen komen / vnd  
vns vntereinander trösten / als habe ich dich mit  
dieser kurzen Trostschrift besuchen wollen / zum  
zeügniß vnser Brüderlichen liebe / welche ist in  
Jesu Christo vnserm Herrn vnd Seligmacher /  
Deme ich dich zu sampt deiner lieben Haußfra-  
wen vnd ewrem lieben Sone / mit seiner auch  
lieben Haußfrauen vnd Kindern thue befehlen.  
Datum Schlesswig am Tag Johan. Baptist.  
Anno 1581.

P. B. Eizen  
der Elter.





## Tröstlicher einfaltiger

ger vnterricht aus warem grundt Göttlichen  
Worts / wie sich ein Christen in den gedanken  
von der Göttlichen ausuersehung vnd  
erwelung halten sol.

**I**n der Lere von der ausuersehung vnd er-  
welung Gottes / mus man vor allen din-  
gen wissen / das die ausuersehung vnd er-  
welung Gottes / nicht gehöret in das Geseze/  
sondern in das Euangelion / von der Gnade vnd  
Barmherzigkeit Gottes / in seinem lieben Son  
vnsern Erlöser / Heyland / vnd Mittler Jesu  
Christo / Dan Gott erwelet niemand vmb sei-  
ner Werck willen / sondern erwelet allein aus  
lauter Gnaden / vnd Barmherzigkeit / vmb  
seines Sones Jesu Christi willen.

Derhalben ist keine erwelung Gottes  
auffer seinem Sone Jesu Christo / denne in Jesu  
Christo ist allein Gottes Barmherzigkeit/  
vnd Gnade / wie Johannis am Ersten geschrie-  
ben stehet / die Gnade vnd Warheit ist durch  
Jesum Christum geworden.

A ii

Daro



Darumb saget der Apostel S. Paul auß-  
trücklich von der eruelung Gottes / das diesel-  
bige geschehe aus gnaden / in dem Sone Got-  
tes vnserm HErrn Jesu Christo / seine Wort  
lauten also zum Ephesern im ersten Capittel.  
Gelobet sey Gott vnd der Vater vnser Herr  
Jesu Christi / der vns gesegnet hat / mit aller-  
ley Geistlichem segnen / in Himlischen Gütern /  
durch Christum. Wie er vns denn erwelet  
hat durch denselbigen / ehe der Welt grund ge-  
legt war / das wir solten sein heilig / vnd vn-  
srafflich fur ihm in der liebe. Vnd hat vns  
verordnet zur Kindtschafft / gegen ihm selbst /  
durch Jesum Christ / nach dem wolgefallen sei-  
nes willen / zu lob seiner herlichen Gnade /  
durch welche er vns hat angenehm gemacht in  
dem geliebten / An welchem wir haben die erlö-  
sung / durch sein Blut / Nemblich die verges-  
bung der Sünden / nach dem Reichthum sei-  
ner gnade / welche vns reichlich widerfahren ist /  
durch allerley weisheit vnd klugheit / Vnd hat  
vns wissen lassen das geheimnis seines willens /  
nach seinem wolgefallen / vnd hat dasselbige  
erfur gebracht durch ihn / das es geprediget  
würde / da die zeit erfüllet war / auff das alle  
ding

ding zusat  
de das im  
ihn selbst  
kommen sin  
dem fur sa  
Nach sein  
zu lob sein  
so hoffen  
We  
lichen au  
soll sich  
Spruch  
Gott se ge  
Vaters se  
Vnd zu  
rinther u  
heimliche  
che Gott  
herligkei  
ser Weis  
Gott o  
Geist o  
Gott he  
lich / da  
von sein



ding zusammen verfasst würden in Christo / bei-  
de das im Himmel vnd auch auff Erden ist / durch  
• ihn selbst / durch welchen wir auch zum Erbtheil  
kamen sind / die wir zuvor verordnet sind / nach  
dem fursatz des / der alle ding wircket nach dem  
Rath seines willens / auff das wir etwas sein  
zu lob seiner herligkeit / die wir zuvor auff Chri-  
sto hoffen.

Wenner nun die gedanken von der Gött-  
lichen ausuersehung / vnd eruelung einfallen /  
soll sich ein Christen stracks wenden / zu dem  
Spruch Johannis am Ersten. Niemand hat  
Gott je gesehen / der Eingeborn Son der in des  
Vaters schoß ist / der hat es vns verkündiget.  
Vnd zu dem Spruch in der Ersten an die Co-  
rinther im andern Capittel / Wir reden von der  
heimlichen verborgenen weißheit Gottes / wel-  
che Gott verordnet hat vor der Welt / zu vnser  
herligkeit / welche keiner von den Obersten die-  
ser Welt erkandt hat / etc. Vns aber hat es  
Gott offenbaret durch seinen Geist / denn der  
Geist erforschet alle ding / auch die tieffe der  
Gottheit. Diese Sprüche leren vns austrück-  
lich / das wir vns von vnserm Herrn Gott / vnd  
von seinem willen in der ausuersehung vnd er-  
uelung /

A iij



erwelung / keine andere gedanken sollen machen /  
als der Son Gottes selbst / vnd der werdige Hei-  
lige Geist / in dem Wort des Heiligen Euange-  
lij / verkündigen vnd offenbaren / Denn wer sich  
an das verkündigt vnd offenbarte Wort hal-  
tet / der erkent den sinn des Herrn / darumb das  
er in dem verkündigtem vnd offenbartem Wor-  
te weis vnd hat den sinn Christi / des Sohns  
Gottes / Wie S. Paul sagt / 1. Cor. 2. Wir  
haben Christus sinn.

Derhalben sollen wir vns nicht lassen ober-  
reden / oder in unsere gedanken bringen / das  
vnsrer Herr Gott noch einen andern heimlichen  
verborgenen willen vnd Rath habe / von vnsrer  
ausuersehung vnd erwelung / gegen vnd wider  
die offenbarung des Sons Gottes / vnsers lie-  
ben Herrn Jesu Christi / der vns den ewigen  
gnedigen willen / Rath / vnd Sinn Gottes / aus  
dem Schoß vnd Herzen seines lieben Vaters  
also verkündiget hat / Johan. 3. Also hat Gott  
die Welt geliebet / das er seinen Einigen Sohn  
gab / das alle die an ihn glauben / nicht sollen  
verloren werden / sondern das ewige Leben ha-  
ben / Vnd Johan. 5. Das ist der wille des Va-  
ters / der mich gesand hat / das wer den Sone  
siehet /



siehet / vnd gleübet an ihn / habe das ewige le-  
ben.

Da hat ein Christen die offenbarung/  
vom willen Gottes / in vnser ausuersion  
vnd eruelung / nicht stückweiß / sondern volko-  
men / verkündiget aus dem Schoß vnd Her-  
ben des Himlischen Vaters / durch seinen Ein-  
geborn Son / welcher ist der Rath selbs / in de-  
me sein alle Scheke der weißheit vnd erkenntniß  
Gottes.

Darumb schließt aus dieser offenbarung  
des willens Gottes / der Heilige Apostel S.  
Paul / in der Ersten zum Timoth. im 2. Capito-  
tel also / Gott wil das allen Menschen geholffen  
werde / vnd zu Erkenntnis der warheit komen/  
Denn es ist ein Gott vnd ein Mittler zwischen  
Gott vnd den Menschen / nemblich der Mensch  
Jesus Christus / der sich selbs gegeben hat vor  
ALL E / zur erlösung / Vnd S. Petrus. Gott  
wil nicht das jemand verloren werde / sondern  
das sich jederman zur busse kere / 2. Pet. 3. Diese  
Schlußsprüche der lieben Apostel / sein der rech-  
te sinn Christi / wie hie von S. Paul selbs sagt /  
Wir haben Christus sinn / vnd haben die lieben  
getre-



getrewen Apostel solche Schlusprüche genomen aus den Worten Christi / vnd dieselbigen geredet / nicht durch Menschliche vernunft vnd weißheit / sondern durch den Heiligen Geist / welcher in alle warheit leitet vnd auch die tieffe der Gottheit erforschet / wie S. Paul dasselbig außdrücklich saget / Vns hat es Gott offenbaret / durch den Heiligen Geist / denn der Geist erforschet alle ding / auch die tieffe der Gottheit / Den welcher Mensch weiß was im Menschen ist / ohne der Geist / der in ihme ist / also auch Niemand weiß was in Gott ist / ohn den Geist Gottes. Item wir haben nicht empfangen den Geist der Welt / sondern den Geist aus Gott / das wir wissen können / was vns von Gott gegeben ist / welches wir auch reden / nicht mit Worten / welche Menschliche weißheit leren kan / sondern mit Worten / die der Heilige Geist leret.

Das auch diese offenbarung des willens Gottes nicht vnvolkomen sonder volkomen sey / das ist / das Gott nicht noch ein ander stücke seines willens von vnser außuersehung vnd erwelung hehlich halte / welches er vns nicht habe offenbaret / Solches bezeugen die  
merck



merckliche Wort / der Eingeborn Son / der in  
des Vaters Schoß ist / der hats vns verkündi-  
get / Johan. 1. Item / Der Geist erforschet als  
le ding / auch die tieffe der Gottheit. Item/  
Wir haben Christus sinn / 1. Cor. 2. So be-  
zeuget auch dasselbig der Apostel S. Paul sehr  
trefflich vnd klar in den Geschichten am 20. Ich  
habe euch nichts verhalten das ich nicht verkün-  
diget hette A L L E den Rath Gottes.

Darumb soll vnd muß sich ein Christen  
hüten / das er von keinem andern willen / sinn/  
oder Rath Gottes / in der ausuersehung vnd  
eruelung gedencke / als allein von diesem einzi-  
gen willen / welcher vns durch den Eingeborn  
Son Gottes / aus dem Schoß seines Vaters/  
vnd durch den Heiligen Geist aus der tieffe der  
Gottheit / ist offenbaret vnd verkündiget.

Dann wo dagegen noch ein ander heim-  
licher wille / oder Rath Gottes were / von vn-  
ser ausuersehung vnd eruelung / So were der  
warhafftiger Gott / der nicht liegen noch trie-  
gen kan / ein Lügener / vnd das Heilige war-  
hafftige vnd tröstliche Euangelion Jesu Chri-  
sti were falsch / vnd das Heilige Predigampft  
mit den Heiligen Sacramenten were vnnütze/

B

vnd



vnd konten wir arme Menschen keinen gewissen  
trost / glauben vnd hoffnung vnser Seligkeit  
haben / Sondern mosten one Trost in erschreck-  
licher verzweifelung leben vnd sterben.

Vor solchen grewlichen gedanken / wolle  
ja der liebe Gott / vmb seines lieben Sons wil-  
len / durch die gnade des Heiligen Geistes / vns  
vnd alle Christen gnediglichen behüten / vnd in  
der warheit seines Seligmachenden vnd tröst-  
lichen Wortes festiglichen vnd bestendiglichen  
erhalten.

Der leidige Teuffel / der ein Lügner vnd  
Mörder ist / bringet mennigen elenden Men-  
schen in verzweifelung vnd ewige verdammniß /  
mit diesen anfechtungen vnd gedanken / Als ha-  
be vnser Herr Gott vber vnd gegen den offen-  
barten willen / noch einen andern heimlichen  
verborgen willen / sinn / oder Rath / dadurch  
er allein etliche Menschen von ewigkeit ausuer-  
sehen vnd erwelet hat zur Seligkeit / etliche  
aber zur Verdammniß / welche darumb zum  
glauben / vnd Seligkeit nicht komen können /  
das sie von Ewigkeit zur Verdammniß ausuer-  
sehen vnd verordnet sein.

Aber



Aber der liebe getrewe Gott hat vns ge-  
gen solche Teuffels anfechtungen / vnd gedan-  
cken / eine krefftige vnd Trostreiche zusage vnd  
protestation gegeben / welche er mit seinem Heiligs-  
gen vnd tewren Eide / So warlich als er ein Le-  
bendiger Gott ist / versiegelt vnd verwisset hat.  
Im Propheten Ezechiel am 33. Capittel. Du  
Menschen Kind sage dem Hause Israhel / Ihr  
sprecht also / Vnsere Sünde vnd Missethat-  
ligen auff vns / das wir darunter vergehen/  
wie können wir denn leben? So sprich zu inen/  
So war als ich lebe / spricht der Herr Herr/  
Ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlos-  
sen / sondern das sich der Gottlose bekere von  
seinem wesen / vnd lebe / So bekeret euch doch  
nu / von ewrem bösen wesen / warumb wolt ihr  
sterben ihr vom Hause Israhel?

Oh welch eine vnaussprechlicher seliger/  
vnd hoher Trost ist das / wieder obgesagte an-  
fechtung des listigen Sathans / vnd vnsers Flei-  
sches vnd vernunft gedanken / Das der ge-  
trewe Gott vmb vnser schwachheit vnd blödigkeit  
willen / solch einen tewren Eidt bey seinem eigen

B ij

Leben/



Leben / das ist bey sich selbs schweret / So war-  
lich als er ein lebendiger Gott ist / so habe er kei-  
nen gefallen / zu jeniges Gottlosen Menschen  
verderbe / vnd verdammis / Sondern sehe vnd  
wolte viel lieber / das der Gottlose Mensch sich  
bekerete vnd ewig leben mochte / Wie solte es  
dan müglich sein / das der liebe getrewe Gott /  
gegen vnd wieder diesen seinen tewren vnd ho-  
hen Eidt / solte etliche Menschen dazu von ewig-  
keit haben ausuersehen vnd verordenet / das sie  
sollen vnd müssen in ihrer Gottlosigkeit bleiben  
vnd sterben / Dann wan er das also von ewig-  
keit ausuersehen vnd verordnet hette / so moeste  
Gott an ihrer Gottlosigkeit / vnd verderben /  
frewde vnd wolgefallen haben / als an seinem  
werck vnd verordnung / dazu der fromme Gott  
mit diesem tewren Eidt öffentlichen nein saget /  
vnd dagegen austrücklichen *protestert*.

Darumb ist von einem alten Lerer recht  
gesagt. Ah wie selig sind wir / das Gott vmb  
vnsert willen also bey sich selbs schweret / nem-  
lich das wir ja an seinem Wort vnd willen nicht  
sollen zweiffeln / Aber wie vnseelig ist derjenige /  
der auch diesem Eidt Gottes nicht wil glauben.

Aus diesem Eidt Gottes schließt derhal-  
ben



ben der Heilige Apostel S. Paul vnwieder-  
sprechlichen also / in der Ersten an die Thessal.  
im Andern Capittel. Gott hat vns nicht ge-  
setzet zum zorn / sondern die seligkeit zu erwer-  
ben / durch Jesum Christum vnsern Herrn / der  
vor vns gestorben ist / auff das wir wachen oder  
schlafen / zu gleich mit ihme leben sollen / Da  
erkleret der Heilige Geist / durch des Heiligen  
Apostels Mund vnd Hand / damit diese Wort  
sind geredet vnd geschrieben / was des getrewen  
lieben Gottes meinung / sinn / vnd wille sey / in  
obgesetztem Eide / Nemblichen / das er durch sei-  
ne ausuersehung vnd eruelung / oder durch sei-  
nen Rath vnd willen / niemand hat zum zorn  
vnd verdammisß gesetzt vnd verordnet / Son-  
dern habe seinen Eingeborn Son vnsern Herrn  
Jesum Christum darzu vnd darumb der Welt  
geschencket vnd gegeben / in den bitteren Tod des  
Creuziges / das alle die an ihn gleüben nicht sol-  
len verloren werden / sondern das ewige Leben  
haben / denn er hat keinen gefallen an dem To-  
de des Sünders oder Gottlosen / sondern das  
er sich bekere vnd lebe / Vnd wolte das allen  
Menschen geholffen würde vnd das sie alle zur  
erkentnisß der warheit kemen. Wie der Heilige

B iij

S. Pes



S. Peter solchs auch mit klaren Worten saget.  
Gott wil nicht das jemand verloren werde/son-  
dern das sich jederman zur Busse kere / 2. Pe-  
tri 3.

Derhalben sol sich ein Christen auch wol  
vorsehen vnd hüten / das er mit seinen gedan-  
cken / den gnedigen Barmherzigen willen des  
lieben Gottes/in der ewigen ausuerschung vnd  
erwelung nicht enger spanne / oder mache / als  
dieser gnediger Barmherziger wille in den zu-  
sagen vom Sone Gottes / vnsern Erlöser vnd  
Heyland Jesu Christo / vnd in den Trostsprü-  
chen der Heiligen Schrift / von seinem selig-  
machendem leiden vnd sterben / ist erkleret vnd  
offenbaret.

Nu saget aber keine zusage oder Spruch  
in der ganken Bibel / das Gott allein vor et-  
liche Menschen/ seinen Sone Jesum Christum  
habe zugesaget / das er vor dieselbigen allein lei-  
den vnd sterben sollte / vor etliche aber / welche  
von ewigkeit zur verdammniß von ime sind aus-  
uerschen vnd verordnet / habe er seinen Sone  
nicht zugesaget / Sondern also lauten die zusaa-  
gen Gottes / vnd die Trostsprüche des Herrn  
Jesu Christi / vnd des Heiligen Geistes / durch  
die



die ganze Heilige Göttliche Schrift oder Bi-  
bel. In Abrahams Samen / welcher ist Je-  
sus Christus / sollen alle Völker auff Erden ge-  
segnet werden / Item. Also hat Gott die Welt  
geliebet / das er seinen eingeborn Sohne gab/  
das alle die an ihn glauben / nicht verloren wer-  
den / sondern das ewige Leben haben / Item/  
Sehet das ist das Lamb Gottes / das der Welt  
Sünde tregt. Item / Jesus Christus ist die  
versünung vor unsere Sünde / vnd nicht allein  
vor die unsere / sondern auch vor der ganzen  
Welt.

Nach dem diß feste Fundament von dem  
ewigen gnedigen willen des lieben getrewen  
Gottes gelegt ist / als soll ein Christen darnach  
seine gedanken wenden zu der beruffung / vnd  
Erschung Gottes / darinnen Gottes ausuerse-  
hung vnd erwelung vns Menschen offenbaret  
vnd verkündiget wird.

Diß ist aber die Summa der beruffung  
vnd Erschung Gottes / durch die ganze Heilige  
Schrift / welche S. Paulus deüdtlich sehet /  
1. Timoth. 2. Gott wil das allen Menschen  
geholfen werde / vnd zu Erkantniß der war-  
heit



heit komen / Denn es ist ein Gott / vnd ein  
Mittler zwischen Gott / vnd den Menschen/  
Nemblich der Mensch Jesus Christus / der sich  
selbs gegeben hat vor A L L E zur erlösung / das  
solchs zu seiner zeit geprediget würde / dazu bin  
ich gesetzt ein Prediger vnd Apostel ( Ich sage  
die warheit in Christo vnd liege nicht ) ein Lerer  
der Heyden / im Glauben vnd in der Warheit/  
Denn das ist gewißlich war ( hat er im Ersten  
Capittel bald zuuor gesagt ) vnd ist ein teuer  
werdes Wort / das Christus Jesus in die Welt  
komen ist / die Sünder selig zu machen / Ja  
diese Summa der Göttlichen beruffung vnd  
Erschung / sehet der Son Gottes vnser Herr Je-  
sus Christus selbs also / Matt. 11. Komet her  
zu mir alle die ihr müheselig vnd beladen sind/  
ich wil euch erquicken / Es saget ja der liebe Je-  
sus nicht / etliche allein sollen zu mir komen / et-  
liche aber wil ich nicht haben das sie zu mir sol-  
len komen / Sondern der fromme vnd getrewe  
Heyland ruffet alle vnd spricht / Komet alle zu  
mir.

Also saget auch dieser fromme getrewe Je-  
sus zu seinen lieben Aposteln / da er sie zur be-  
ruffung vnd Erschung aussendet / Gehet hin in  
die



die ganze Welt vnd prediget das Euangelion  
aller Creatur / leret alle Völcker / vnd tauffet  
sie im Namen des Vaters / vnd des Söns / vnd  
des Heiligen Geistes / wer gleübet vnd getaufft  
wird der wird selig werden / wer aber nicht gleü-  
bet der wird verdammet werden / Vnd Johan-  
nis im ersten Capittel stehet vom Ampte Jo-  
hannis Baptiste also geschrieben: Es war ein  
Mensch / von Gott gesandt / der heiß Johan-  
nes / derselbig kam zum Zeügnis / das er vom  
Lichte zeüget / auff das sie A L L E durch ihn  
gleübeten / Da stehet nicht / das Gott habe ge-  
wolt das allein etliche solten durch Johannis  
Predige bekeret werden / vnd an Christum gleü-  
ben / Sondern das sie solten A L L E gleüben /  
Denn Gott will das allen Menschen geholffen  
werde / vnd zur erkantnis der warheit komen.

Eben dasselbig stehet auch geschrieben zum  
Collossern im ersten Capittel / vnd ist ein ober-  
aus mercklicher vnd tröstlicher Spruch / wie  
Gott nicht allein etliche / sondern alle Men-  
schen ruffen vnd essen lassen / Denn also saget  
daselbst der liebe Apostel Sanct Paul / Wir  
verkündigen Christum / vnd vermanen A L L E  
Menschen / vnd leren A L L E Menschen / mit  
G aller



aller Weißheit / das wir dar stellen einen seg-  
lichen Menschen vollkommen in Christo Je-  
su.

Es soll auch ein Christen alle zeit diese  
Sprüche von der beruffung in seinem Herzen  
tragen / wider des Teuffels ansechtungen vnd  
wieder alle zweifelhaftige gedanken / 1. Thess.  
5. Gott ist trewe der euch beruffet / Rom. 11.  
Gott rewet seine beruffung nicht / das ist / der  
liebe Gott / der vns ruffet / vnd eschet / durch  
sein Heiliges Euangelion / ist ein Getreuer/  
warhafter Gott / der es aus grund seines  
Herzen / mit vns also getreuelichen meinet / als  
er vns durch sein Wort lesset ruffen vnd eschen/  
Er ist nicht ein falscher Gott oder Lügner / das  
er einen andern / heimlichen willen / vnd sinn/  
oder meinung / dagegen vnd wieder verborgen  
halte / als er vns durch sein Wort in der be-  
ruffung vnd eschung lesset sagen vnd verkündi-  
gen / wie die falschen vntrewen Betrieger vnd  
Lügner / anders pflegen mit dem Munde zu re-  
den / vnd im Herzen anders zu meinen vnd zu  
gedencken. Sondern vnsers lieben getreuen  
Gottes seine Wort / vnd sein wille / sinn / vnd  
meinung



meinung stimmen gang vnd gar vberlein / Den  
er ist warhafftig / vnd kan nicht liegen oder be-  
trügen / Derhalben saget der Apostel S. Paul  
recht in der Ersten Epistel zun Corinthern am  
andern Capittel / Das wir den sinn Christi  
haben / das ist / das wir solche Wort vnd solch  
ein Euangelion von ihm haben / darinnen vns  
der warhafftige sinn / Rath / wille vnd mei-  
nung des Himlischen Vaters vnd seines Sones  
Jesu Christi zu sampt dem Heiligen Geist ohne  
allen betrug / ohne list vnd falscheit / offenbaret  
wird.

Das ist nu der rechter gründlicher be-  
richt / von der ewigen ausuerschung vnd erwe-  
lung / oder von dem willen Gottes / aus Got-  
tes Wort / darinnen sein sinn / vnd warhafft-  
ge meinung vns entdeckt ist / mit festem grun-  
de genommen / vnd weist dieser bericht klerlichen /  
wie die Ewige ausuerschung vnd erwelung  
Gottes vberlein stimmt / vnd einig ist / mit al-  
len zusagen des Euangelij durch die ganze Hei-  
lige Bibel / welcher Summa ist in dem Spruch  
Christi / Johan. 3. Also hat Gott die Welt  
geliebet / das er seinen einigen Son gab / auff  
das alle die an ihn gleuben nicht verlorn wer-

G u den/



den / sondern das ewige Leben haben. Item  
mit der beruffung Gottes / auch durch die gan-  
ze Bibel / welcher Summa ist in diesem Spruch  
Christi / Matt. 11. Komet alle zu mir die ihr  
müheselig vnd beladen sind / ich wil euch erqui-  
cken.

Darauff sol denn auch ein jeglicher Chri-  
sten / seine eigene beruffung vnd esschung beden-  
cken / Nemblichen / Du bist ja auch also von  
dem lieben getrewen Gott beruffen / geesschet /  
vnd angenommen / in der Heiligen Tauffe / Item  
der fromme getrewe Gott leset dich ja also alle  
Tage ruffen vnd essen / durch die Predige des  
Heiligen Euangelij / vnd befestiget dir diese be-  
ruffung / durch die Heilige Absolution / vnd  
durch das Heilig Abendmal / des waren Leibs  
vnd Bluts / seines lieben Sones Jesu Christi /  
welcher Leib auch vor dich gegeben ist / vnd wel-  
ches Blut auch vor dich vergossen ist / zur ver-  
gebung der Sünden / Auff das du an deiner er-  
wehlung zum ewigen Leben vnd Seligkeit / nicht  
sollest zweiffeln / vnd dich selbst nicht sollest  
durch deinen vnglauben / aus der gemeinschaft  
der erweleten in Jesu Christo / ausschleüssen /  
wieder vnd gegen den gnedigen willen vnd Eide  
Gottes /



Gottes / den er dir geschworen hat bey seinem  
eigen Leben / vnd dir auch mit der Heiligen  
Tauff / mit der Heiligen Absolution / vnd mit  
dem Heiligen Abendmal des Leibes vnd Blutes  
seines lieben Sones / des getrewen Mittlers  
vnd Erlösers vnsers Herrn Jesu Christi / be-  
festiget vnd versiegelt hat / Nemblichen das er  
keinen gefallen habe an deinem Tode / sondern  
das du dich bekerest vnd lebest.

Vber diß alles / leret vnd vermanet auch  
der Heilige Geist / durch den lieben Apostel S.  
Paul / wie ein jeglicher Christen seine auserwe-  
lung / auch in seiner eigen Selen vnd Herzen /  
an seinem Glauben vnd Gebett / ja an seinem  
herzlichen seufftzen zu Gott / prüfen vnd kennen  
solle / welche tröstliche vermanunge vnd Sprü-  
che ein jeder Christen soll wissen vnd teglichen  
betrachten. Nemblichen 2. Corinth. 13. Ver-  
sucht euch selbs / ob ihr im glauben seid / prüfet  
euch selbs / oder erkennet ihr euch selbs nicht /  
das Jesus Christus in Euch ist / 1. Corint. 12.  
Niemand kan Jesum einen Herrn heissen / ohn  
durch den Heiligen Geist / Gal. 4. Weil ihr  
Kinder sind / hat Gott gesand den Geist seines  
Sons in ewre Herzen / der schreiet Abba lieber

G

iii

Vater



Vater. Rom. 8. Ihr habet einen Kindtlichen  
Geist empfangen / durch welchen wir ruffen/  
Abba lieber Vater / derselbige Geist gibt zeug-  
niß vnserm Geiste / das wir Gottes Kinder  
sind / Sind wir denn Kinder / so sind wir auch  
Erben / nemblich Gottes Erben / vnd Mit-erben  
Christi.

Das sein vberaus tröstliche Sprüche/  
welche einen jedern gläubigen Menschen unter-  
weisen vnd leren / wie er seine auferweckung ge-  
wißlichen / vnd ohn allen zweiffel / alle Tage/  
stunde / vnd Augenblick in seiner eigenen Selen  
vnd Herzen solle mercken prüfen / vnd empfin-  
den. Sülest du in deiner Selen vnd Herzen / das  
du nicht allein / aus gewonheit oder heücheley/  
sondern mit herzlichher zuuersicht vnd glauben/  
den Sohne Gottes Jesum Christum deinen  
Herrn vnd Erlöser nennest / vnd also die Wort  
deines Glaubens sprichst / Ich glaube an Je-  
sum Christum den Eingeborn Sohn Gottes  
vnsern Herrn / etc. Item das du auch nicht al-  
lein aus gewonheit oder heücheley / sondern mit  
herzlichem seüßßen vnd Kindtlicher zuuersicht  
den lieben Almechtigen Gott / deinen gnedigen  
Vater nennest / vnd zu ime mit glauben im Na-  
men seines Sons Jesu Christi dein gebet thust/  
Vnser



Unser Vater der du bist im Hm̃el etc. So soltu  
an deiner auerw̃elung mit nichten zweiffelen/  
dann den Sone Gottes Jesum Christum/ aus  
gleübiger zuuersicht einen Herrn nennen / Vnd  
zu dem Allmechtigen Gott mit Kindlicher zu  
uersicht schreien / oder nur auch von herzen selb  
en / Abba lieber Vater / das sein nicht wercke  
deines Fleischs vnd Bluts / sondern des Heilis  
gen Geistes / der in dir wonet / vnd dir diß ge  
wisse zeügniß gibt / das du in der warheit ein  
Kind vnd Erbe Gottes bist / erwelet vnd ange  
nomen in seinem Sone Jesu Christo / welche  
Kindschafft vnd Erbschafft dir mit diesem ge  
wissesten vnd höchsten Pfande versichert ist/  
nemblichen mit dem Heiligen Geiste selbs / wie  
geschrieben stehet zum Ephesern im ersten Cap  
ittel. Durch Christum sind wir zum Erbtheil  
kemen / die wir zuuor verordnet sind / nach dem  
vorsatz des / der alle ding wircket / nach dem Rat  
seines willens / auff das wir etwas sein / zu lob  
seiner Herligkeit / die wir zuuor auff Christo  
hoffen / durch welchen auch ihr gehöret habt  
das Wort der Warheit / das Euangelion von  
ewer seligkeit / durch welchen ihr auch / das ihr  
gleübetet / versiegelt worden seid / mit dem Hei  
ligen Geiste der verheißung / das wir sein eigen  
thum



thum würden zu lob seiner herligkeit. Item in  
der ersten Epistel S. Johannis am 4. Capit.  
Daran erkennen wir / das wir in ihm bleiben/  
vnd er in vns / das er vns von seinem Geiste ge-  
geben hat.

Deine lieben / frommen / getrewen Gott  
Vater / Son / vnd Heiligem Geiste sey herko-  
lich lob vnd danck gesagt / vor diese ungezweifelte  
tröstliche versicherung / vnd verpfandung vns-  
erer Seligkeit / daran wir vns mit verleihung  
Göttlicher gnade feste sollen halten im Leben  
vnd sterben / vnd darumb an vnser Seligkeit  
nichts zweifeln vermüge der gewissen zusage  
vnser Herrn Jesu Christi Johan. am zehen-  
den. Meine Schaffe hören meine stimme / vnd  
ich kenne sie / vnd sie folgen mir vnd ich gebe ihnen  
das ewige Leben / vnd sie werden nimmermehr  
umbkomen / vnd Niemand wird sie aus meiner  
Hand reißen / Der Vater der mir sie gegeben  
hat / ist grösser denn alles / vnd Niemand wird  
sie aus meines Vaters Hand reißen / Ich vnd  
der Vater sind eins.

So aber jemand diese gedanken einfallen /  
Ich bin aber nach meiner beruffung / Tauffe /  
Absolution / vnd empfangung des Heiligen  
Abends



*was ist das? Man hat das Leben  
zu buße vnd innew.*

Abendmals / oft widerumb in Sünde gefallen /  
wie kan ich den gewiß sein meiner ausuersehung  
vnd eruelung?

Darauff antwortet der Heilige Apostel  
welcher auch diese anfechtung wol versucht hat /  
zun Römern im Elfften Capittel also. Gottes  
gaben vnd beruffung mügen ihn nicht gereuen /  
Vnd in der andern zum Timotheo im andern  
Capittel. Verleügnen wir / so wird er vns auch  
verleügnen / glauben wir nicht so bleibt er treu  
we / er kan sich selbs nicht leügnen / solchs erin  
nere sie / vnd bezeüge vor dem Herrn / etc.

Da stehet ein außdrückliche Apostolische  
Instruction / wie man die betrübten Herzen ge  
gen solche gedanken trösten / vnd was man  
ihnen dagegen selle vor dem Herrn bezeügen /  
Nemblich / Gott helt seine beruffung vnd zusa  
gen getreuelichen vnd feste / vnd wil dieselbigen  
nimmermehr leügnen / Darumb wenn wir  
schon vallen / vnd widerumb in warer Busse  
vnd bekerung / zu ihm komen / wie der König  
Dauid / vnd der verlorn Son / gnad vnd ver  
gebung der Sünden bitten / so kan er sich selbs  
nicht leügnen / das ist er kan sein eigen Wort /  
zusage / vnd seinen Eidt den er bey sich selbs ge  
schworen



schworen hat nicht leügen/ Nemlich/ So war-  
lich als er ein lebendiger Gott ist/ so wil er nicht  
den Tod des Sünders / sondern das der Sün-  
der sich bekere vnd lebe/ Denne so der liebe Gott  
den Eidt jenigem Busfertigen Menschen der  
zu ihm kumpt vnd ihn vmb gnade bittet / leü-  
gen vnd absagen würde / So hette er sich selbst  
verleüget / das wird vnd kan der liebe / getre-  
we / warhafftige Gott nimmermehr thun in  
Ewigkeit.

Darumb hat er auch vor alle Busferti-  
ge Sünder so oft sie Busse thun/ eingesezt die  
Heilige Absolution mit der gewissen zusage/ das  
dieselbige solle im Himmel krefftig sein / Wem ihr  
die sünde vergeben deme sind sie vergeben/ Was  
ihr auff Erden lösen das sol im Himmel loss sein.

Also bleibt Gott getrew in seiner beruf-  
fung/ Das er aber die verstockten Unbusferti-  
gen die in ihrem Unglauben verharren vnd ster-  
ben/ verleüget/ Das thut er nicht darumb das  
er seine zusage / Wort / Eidt / vnd berufung/  
nicht wolle getrewlich halten / Sondern dar-  
umb / das diese ihn verleügen / mit ihrem Un-  
glauben/ darin sie verstockt bleiben/ vnd hinstre-  
ben / dauon der Herr Christus sagt/ Johan. 5.  
Ihr



Ihr wollet nicht zu mir komen das ihr das Le-  
ben haben mochtet.

Wer drüber mit diesen gedanken versucht  
wird/ das ihm düncket das er nicht gleube/ oder  
das sein glaube allzu wenig vnd zu schwach sey  
der sol sich halten an diese tröstliche Sprüche/  
Matthaei 5. sagt Christus. Selig sind die da  
hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit/den  
sie sollen satt werden/ Luce im Ersten sagt die  
heilige Mutter Christi/ die hungerigen füllet er  
mit Gütern/ Vnd Esaie 42. stehet von der  
sanfftemut des Herrn Christi gegen die schwach  
gläubigen also/ das zustossen Kor wird er nicht  
zubrechen/ vnd das glühmnd Dacht wird er  
nicht auslesschen.

Wer diese Sprüche wol bedencket/ der fin-  
det darin/ das er omb solcher anfechtung wil-  
len/ nicht darff an seiner erwelung zweiffelen/  
Sondern das ihme diese anfechtung die aus-  
uerschung bezeuget/ dan wer den Hunger vnd  
Dürst zu der Gerechtigkeit/ das ist/ zu der  
vergebung der Sünden in Christo Jesu/ im  
Herzen fület/ der ist ja kein Gottloser verach-  
ter Christi/ vnnnd der Gnaden Gottes/ in  
Christo/ sondern haltet ja in seinem Herzen

E ij

den



den Herrn Christum dafür / das er sey der rechte  
te Seligmacher / vnd wolte gerne seiner gna-  
den theilhaftig sein.

Solcher Hunger vnd Dürst kan ja nicht  
sein / ohn Geist vnd Glauben / ob du es schon  
selbs nicht verstehst / Gleich wie du nicht kanst  
sagen / das der Heilig David in dieser selbigen  
anfechtunge / ohne den Heiligen Geist / vnd  
glauben / gebetet habe den 42. Psalm. Wie der  
Hirß schreiet nach frischem Wasser / so schreiet  
meine Seele zu dir / Meine Seele dürstet nach  
Gott / nach dem lebendigen Gott / wenn wer-  
de ich dahin komen / das ich Gotts Angesicht  
schawen? Item gleich wie du nicht kanst sagen/  
das des besessenen Vater ohne Geist vnd Glau-  
ben sein Gebett gethan habe / Ich glaube Herr  
hilff meinem Unglauben / Marci 9.

Derhalben fasse den Trost der zusagen/  
Weil dich hungert vnd Dürstet nach dem Herrn  
Christo / Salich bistu / denn du solst satt wer-  
den. Wente der Herr Jesus Christus / der dir  
diese gnade geben hat / das dich Hungert vnd  
Dürstet nach seiner Gerechtigkeit / der wirdt  
dich auch in deinem Hunger vnd Dürste erquo-  
cken / mit der waren Speise vnd Trancck des Le-  
bendes/



bendes / Johan. 6. Laut seiner zusagen / du solst  
satt werden / Ich wil euch erquicken / Item/  
wene da dürstet der come zu mir vnd Trincke/  
Johan. 7.

Also auch wer seinen schwachen vnd klei-  
nen Glauben fület vnd darumb angefochten  
wird / der tröste sich des Spruchs. Er wird  
das zustossen Rohr nicht zubrechen / vnd das  
glimmende Dacht nicht aufleschen / Gleich wie  
ein zustossen oder zerknirschet Rohr / dennoch  
ja ein Rohr ist / vnd ein Füncklein Feurs / das  
im Glacß glimmet / oder in der Aschen ligt/  
dennoch ja feür ist / also ist ein schwacher kleiner  
glaub / Dennoch auch ja ein glaube / welchen  
der Herr Jesus nicht verwerffet / sondern sanfft-  
mütiglichen annimpt / vnd durch die gaben des  
Heiligen Geistes stercket / vnd grösser machet/  
wie solches die Exempel der Kleingläubigen im  
Heiligen Euangelio bezeugen / Vnd der Heilige  
Paulus saget zu den Römern im vierzehenden  
Capittel / von den Schwachgläubigen also /  
Den Schwachen im glauben nemet auff / vnd  
verwirret die gewissen nicht / den Gott hat ihn  
auffgenommen.

Das die jenigen welche sich mit ihrem vno-  
glaub

D iij

glaub



glauben selbs aus der erwehlung Gottes / die allein ist in seinem Son Jesu Christo / ausziehen vnd ausschliessen / vnd gedennen in ihrem Herzen / Ich bin nicht auferwelet / oder ich weiß nicht ob ich erwelet bin oder nicht / wieder den willen Gottes thun / vnd dencken / dasselbig sage der Eide Gottes austrücklich. So war als ich lebe / spricht der Herr Herr / Ich wil nicht den Tod des Sünders oder Gottlosen. Daraus folget ja das der lieber getreuer Gott / auch nicht wil deinen Tod / oder an deinem Tode keinen gefallen hat. Darumb haltestu mit solchen deinen gedanken / Gott inn seinem Eide vnd Wort / vor einen Lügner / vnd Meineidigen / wie auch der Apostel Johannes sagt / wer nicht gleubet der machet Gott zum Lügner / 1. Joh. 5.

Dasselbig zeügen auch diese Sprüche / zum Römern am 10. wiederholet der Apostel diese Wort Gottes / aus dem Propheten Esaya / Den ganzen Tag hab ich meine Hende ausgestreckt zu dem Volcke / das im nicht sagen leffet / vnd widerspricht. Vnd Joh. am 5. sagt der Herr Christus / zu den vngleubigen Jüden / Ir wollet nicht zu mir komen / das ir das Leben haben mochtet / Matt. am 22. stehet geschrieben / Der König sandte seine Knechte aus / das sie den Besen zur Hochzeit



Hochzeit ruffeten / vnd sie wolten nicht komen/  
Vnd Matt. 23. sagt Christus zu Jerusalem.  
Wie oft habe ich deine Kinder versamen wol-  
len wie eine Henne versamlet ihre Küchlein vn-  
ter ihre Flügel / vnd ihr habt nicht gewolt.

In den Sprüchen stehen zwo willen die wile-  
der ein ander sein / aber nicht die zwo willen in  
Gott. Sondern der eine guter wille ist der wille  
Gotts / vnd seins SONS Jesu Christi / der heisset  
also. Ich habe meine Handt ausgestreckt / vnd  
ich wil euch samlen vnter meine Flügele / vnd ich  
ruffe euch das ihr sollet zu mir komen vnd selig  
werden. Der ander wille aber / der diesem willen  
Gottes / vnd seines lieben SONS Jesu Christi /  
vnsers Erlösers widerstrebet / vnd machet das  
viele / die der getreuer Gott zu sich ruffet / vnd  
gerne wolte selig machen / gleichwol nicht selig /  
sondern verlorn werden / ist nicht Gottes wille /  
wie der getreuer Gott selbs schweret bey seinem  
eigen Leben / vnd sagt / So war als ich lebe / Ich  
wil nicht den Tod des Gottlosen / vnd der SON  
Gotts mit seinem weinen vber Jerusalem bezeu-  
get / Sondern ist der vngleübigen Menschen bö-  
ser wille / der nicht aus Gott / sondern aus dem  
Teufel ist / wie der Herr Christus saget Luce 4.  
Der Teufel nimpt das Wort vom Herzen /  
das



das sie nicht gleuben vnd selig werden. Vnd der  
Apostel saget. Ist vnser Euangelium verdeckt  
so ist in denen die verlorn werden verdeckt / bey  
welchen der Gott dieser Welt / der vngleubigen  
sinn verblendet hat / das sie nicht sehen / das hel  
le Licht des Euangelij / von der klarheit Chri  
sti / 2. Cor. 4.

Das ist die rechte vrsach / darumb der  
Herr Christus saget / Viele sind geeschet / aber  
wenig sind auserwelet. Nicht das es am wil  
len / vnd ausuerschung Gottes feilet / das sie die  
erschung oder beruffung darumb nicht können /  
oder nicht sollen annemen / Sondern das sie die  
erwelung vnd beruffung Gottes / in Christo Je  
su / nicht wollen annemen / laut des Spruchs  
Christi. Ihr wollet nicht zu mir komen / das ihr  
das Leben haben mochtet / Item sie wolten nicht  
komen / Item du hast nicht gewolt / Johan. 5.  
Matt. 22. 23.

Wenner aber hirüber diese gedanken ein  
fallen / Es stehet aber geschrieben / Victor. 13.  
Vnd würden gleubig wie viel ihrer zum Leben  
verordnet waren / Item Rom. 9. Welchem ich  
gnedich bin / dem bin ich gnedich / vnd weiches  
ich mich erbarme / des erbarme ich mich / So  
erbar



erbarmet er sich nu welches er wil / vnd versto-  
cket welchen er wil. Item / Hat nicht ein Töpfer  
macht aus einem Klumpfen zu machen ein Faß  
zu Ehren / vnd das ander zu vnehren / etc. Sol  
sich ein Christen dagegen also erinnern / das die-  
se Sprüche Gott in seinem wort vnd Eide nicht  
zum Lügner machen / da er sagt vnd schweret /  
So war als ich lebe / spricht der Herr Herr /  
wil ich nicht den Tod des Gottlosen / sondern  
das er sich bekere vnd lebe.

Derhalben setzen diese Sprüche keinen an-  
dern willen / vnd verordnung / in der ewigen  
ausuersehung / vnd eruelung Gottes / wieder  
vnd gegen den willen / vnd verordnung / wel-  
che vns der Son Gottes / aus dem Schoß des  
Vaters / vnd der Heilige Geist aus der tieffe der  
Gottheit hat offenbaret vnd verkündiget / wel-  
cher wille vnd verordnung ist diese. Also hat  
Gott die Welt geliebet das er seinen Eingeborn  
Son gab / das alle die an ihn gleuben nicht ver-  
lorn werden sondern das ewige Leben haben /  
Item Gott wil nicht das jemand verloren wer-  
de / sondern das sich jederman zur Busse kere.  
Das ist Gottes sein getreuer / vntwandelbarer  
wille / vnd beständige verordnung / in seiner aus-  
uersehung



uerfchung / in feinen zufagen / vnd in feiner be-  
ruffung vnd effchung / Derhalben follen vnd  
müffen die angezogene vnd dergleichen Sprüche  
also werden verftan / das fie diefen willen vnd  
verordnung Gottes in feinem Son Iesu Chris-  
to nicht ombftoffen.

Derhalben fagen diefe Sprüche eben das-  
felbig / das zuuorn aus der Schrift gefaget/  
vnd beweifet ift / Nemlich / Gott erbarmet fich  
des / vnd machet den / zu einem Faß der Ehren  
vnd gnade/des er fich wil erbarmen/ Er wil fich  
aber aller der jenigen erbarmen/ vnd fie zu gna-  
den / vnd Ehren annemen / welche an Iesum  
Christum gleuben / denne außer dem Herrn Ie-  
su Christo/ift keine erbarmung/ vnd gnad Got-  
tes zu finden / wie Iohannis am Erften ftehet  
gefchrieben / Er ift vull gnad vnd warheit / vnd  
aus feiner vülle haben wir alle empfangen/gna-  
de vor gnade / So wird euch kein Faß der gna-  
den vnd zu Ehren gemacht/ one allein durch den  
Herrn Iesum Christum / wie daselbft auch ge-  
fchrieben ftehet/ So viel ihn annemen/ den gibe  
er macht Kinder Gottes zu werden / die da an  
feinen Namen gleuben.

Also legt auch der Apostel S. Paul felbs/  
feine



seine eigene Wort aus / von dem Faß zu Ehren  
gemacht / 2. Timo. 2. So jemand sich reiniget  
von solchen Leuten / der wird ein geheiliget Faß  
sein zu den Ehren. Das ist welche sich von der  
ungleübigen Welt absondern / vnd gleüben an  
den Herrn Jesum Christum / die sind die Heilts  
gen Fasse zu Ehren gemacht.

Also widerumb / Gott verstocket welchen  
er wil / das ist / Gott leßet verstocket / vnd ein  
Faß der Vnehren sein / welchen er wil. Er wil  
aber Niemand lassen verstocken / vnd ein Faß  
der Vnehren sein / sondern allein die jenigen/  
welche dem Euangelio Jesu Christi nicht wol  
len gleüben / vnd die gnad Gottes in Jesu Chri  
sto nicht wollen annemen. Wie Christus zu  
den verstockten Jüden sagt / Johan. 5. Ir wolt  
nicht zu mir kommen das ihr das Leben haben  
mochtet.

Also erkläret der liebe Gott / diese seine mei  
nung von der verstockung selbs / im 81. Psalm.  
Mein Volck gehorchet nicht meiner stimmen/  
vnd Israhel wil mein nicht / So habe ich sie ge  
lassen in ihres Herzen dünnkel / das sie wandeln  
nach ihrem Rath.

E ii

Das



Das Gott die Vngleübigen / Halstarrigen Menschen / in solcher verstockung leset stecken / vnd verderben zur ewigen Verdammnuß / das ist nicht aus der ausuersehung vnd eruelung Gottes / denne so were es wieder den Eidt Gottes / So war als ich lebe wil ich nicht den Todt des Sünders oder des Gottlosen / Sondern das er sich bekere vnd lebe / Sondern das ist eine Straffe des rechten Berichtes Gottes / welcher straffe vrsach ist / uicht Gottes ewige ausuersehung / oder eruelung zur verdammnuß / sondern der Menschen eigene bößheit / aus irem Vater dem Teuffel / wie im Propheten Osea stehet / Dein verderb ist aus dich selbs / vnd im 109. Psalm / Er wolte den Fluch haben / der wird ihm auch komen / Er wolte des Segens nicht / darumb wird er auch ferne von ihm bleiben.

Also ist auch nicht der Ewigen ausuersehung oder eruelung Gottes / sondern dem rechten Berichte Gottes / vmb der Gottlosen Menschen Sünde / bößheit vnd vndanckbarkeit willen / die vrsach zu zuschreiben / darumb Gott die Gottlosen verachters seines Worts / vnd gnaden / als Jüden / Türcken / verstockte Papisten vnd



vnd andere lesset in der Finsternuß / Irthum vnd  
Lügen stecken / vnd verderben / Wie solchs der  
Heiliger Geist / durch den Apostel S. Paul  
außtrücklich saget / 2. Thess. 2. Dafür das sie  
die liebe der Wahrheit nicht haben angenommen /  
das sie selig worden / Darumb wird inen Gott  
krefftige Irthume senden / das sie gleüben den  
Lügen / auff das gerichtet werden / alle die der  
Wahrheit nicht gleüben / sondern lust haben an  
der Vngerechtigkeit.

Zum Beschluß / soll ein Christen diese  
Danksagung / des Heiligen Apostels / welche  
hirauff stracks im selbigen Capittel / 2. Thess.  
2. folget / in seinem Herzen fleißig bedencken /  
vnd nimmermehr vergessen. Nemblich / Wir  
aber sollen Gott dancken alle zeit vmb euch / ge-  
liebte Brüder von dem Herrn / das euch Gott  
erwelet hat von anfang / zur Seligkeit / in der  
Heiligung des Geistes / vnd im Glauben der  
warheit / dar in er euch beruffen hat / durch vns-  
ser Euangelion / zum herrlichen eigenthum  
vnsers Herrn Jesu Christi  
A M E N.



Correctur.

¶ iiii. linea vlt. adde. Welcher ist das  
Pfand vnserß Erbes zu vnser Erlösung.

Getrückt zu Schless-  
wig / durch Nicola-  
um Wegener.

M. D. LXXXI.

~~Das Buch ist dem Herrn von Dorothea  
von Dorothea von Dorothea  
von Dorothea von Dorothea  
von Dorothea von Dorothea~~



Lohs für treu gehalten  
 buß zu altem der is für  
 ewther begehrt soll ne für  
 Anno 1568

20





